



Nahrungslieferungen Zürcher Firma lobt ihr Öko-Angebot

Um Berner Kunden mit Essen zu beliefern, seien bloss 27,6 Zusatzkilometer nötig, heisst es beim Zürcher Lieferanten.

Es ist eine Aussage, die in der Diskussion um die Zürcher Nahrungslieferungen an Berner Tagesschulen für Erstaunen sorgt: Die Auslieferung der Mahlzeiten soll in Bezug auf die Nachhaltigkeit weniger ins Gewicht fallen als die Zubereitung des Essens («Bund» von gestern). Es war schon die Rede davon, dass für die Lieferung des Essens in die Tagesschulen lediglich fünf Prozent der Energie verbraucht wird, die insgesamt in den Nahrungsmitteln steckt. Aus den Unterlagen der Firma Menu and More, welche die Berner Tagesschulen beliefert, geht hervor, dass Zubereitung und Auslieferung bloss neun Prozent der

CO₂-Emissionen ausmachen sollen, die im Zusammenhang mit den Mahlzeiten entstehen. Der grösste Teil fällt also bei der Produktion der Nahrungsmittel an, wobei tierische Produkte einen besonders hohen Energieaufwand erfordern.

Doch kann das wirklich stimmen, dass die Lieferung von Zürich nach Bern weniger Energie verbraucht als die Zubereitung der Mahlzeiten? Eine Anfrage bei Menu and More bringt Klärung in mehreren Punkten: Die fünf Prozent sind Teil der Gesamtrechnung über sämtliche Auslieferungen der Cateringfirma - die Fahrten nach Bern sind somit nicht gesondert ausgewiesen. Allerdings rechnet Menu and More auch in Bezug auf die Strecke zwischen Zürich und Bern auf eine spezielle Art: Da auf dieser «Lieferachse» noch weitere Kunden bedient würden, betrage der eigentliche Mehraufwand für die Berner Tagesschulen lediglich 27,6 Kilometer. (db)